



# **CARLSRUHER WEIHNACHTSBRIEF 2021**



Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

Das letzte Jahr war, wie das vorhergehende, geprägt von der noch immer anhaltenden Coronakrise. Das Weber-Festival 2020 musste ausfallen. Dieses Jahr hat ein Musikfestival vom 17. bis 19.09.2021 stattgefunden, das, weil es außerplanmäßig war, nicht Weber-Festival hieß. An diesem Konzertzyklus haben außer mir meine Schwester Brigitte Sperling und mein Neffe Hans-Joachim Lüger teilgenommen. Soweit ich das überblicke, waren wir die einzigen deutschen Gäste. Das ist sehr schade, weil es sich um drei hochwertige Konzerte gehandelt hat. Die Reihenfolge der Konzerte hatte sich geändert. Das Eröffnungskonzert fand in der katholischen Kirche in Karlsruhe statt. Gegeben wurde das Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi. Es ist das bekannte geistliche Werk des italienischen Komponisten, der mit gerade 26 Jahren verstarb. Es sangen Agnieszka Wegrzynowska, die auch schon zuvor bei einem Weber-Festival aufgetreten war. Sie sang im Duett mit der Mezzosopranistin Magdalena Dydo. Begleitet wurden sie von dem Organisten und Festivalleiter Hubert Prochota und dem Streitquartett „Angelus“.

Das nächste Konzert fand in Dammratschhammer (Domaradzka Kuznia) statt. Und zwar im dortigen sanierten Gemeindehaus. Auf dem Programm standen das erste Klavierkonzert von Frederic Chopin und das Streichquartett Nr. 8 c-moll von Dimitri Schostakowitsch. Der Solist dieses Abends am Klavier war Jacek Kortus. Beide Musikstücke wurden überwältigend gut vorgetragen. Es gab stehende Ovationen des Publikums. Leider war die Besucherzahl sehr klein. Offensichtlich scheuten viele die doch relativ weite Anfahrt nach Dammratschhammer.

Aufführungsort des dritten Konzerts war die Sophienkirche in Karlsruhe. Es standen drei Musikstücke auf dem Programm, wobei von dem Mozartschen Klarinettenquintett leider nur ein Satz gespielt wurde. Gegeben wurde außerdem das Klarinettenquintett b-dur von Carl-Maria von Weber, das schon erwähnte Klarinettenquintett A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart und zum Schluss das Streichquartett f-moll „Serioso“ von Ludwig van Beethoven. Auch hier überzeugten der Klarinetttist und das Airis String Quartet. Auch hier gab es wieder großen Beifall.

Man muss der Gemeinde Karlsruhe und dem Verein, der das Konzert organisiert hat, große Achtung zollen, dass die Konzerte kurzfristig und mit einem so hohen Niveau auf die Beine gestellt werden konnten. Was die beiden Kirchen anbetrifft, so stach die katholische Kirche frisch renoviert ins Auge. Der Innenraum ist frisch gestrichen und neu vergoldet. Nachdem, was ich gehört habe, sollen die Sanierungskosten lediglich 400.000 Zloty, das entspricht ungefähr 100.000,00 € gekostet haben, was für die Größe der Kirche wenig ist.

Leider ist die evangelische Kirche mit der Innenrenovierung noch nicht weitergekommen. Am Altar hängen nach wie vor nur Fotografien der abgenommenen Gemälde. Die Verzierungen an Kanzel und Altar sind ebenfalls nach wie vor abgenommen und befinden sich noch in der Restaurierung. Allerdings kann an Positivem vermerkt werden, dass nunmehr der Auftrag für die Sanierung des Burgsdorfdenkmalts erteilt worden ist. Der Vorsitzende des polnischen Carlsruher Vereins, Herr Kolodziej, hob hervor, wie wichtig die von uns vorgenommene Finanzierung für den Denkmalschutz war. Ohne diesen finanziellen Zuschuss, hätte der Auftrag nicht erteilt werden können. Wir sehen natürlich jetzt alle der Sanierung dieses kulturhistorisch so bedeutenden Grabdenkmals entgegen.

Selbstverständlich haben meine Schwester, mein Neffe und ich den Park aufgesucht und man muss wirklich sagen, dass das, was wiedererstellt wurde, überwältigend ist. Das sind nicht nur der

restaurierte Findling und die beiden Lauben, sondern insbesondere das Tempeldenkmal für Wilhelm Eugen von Württemberg, der von 1846 bis 1877 lebte und in Karlsruhe aufgewachsen ist. Er war der nächste Anwärter auf den Württembergischen Königsthron, was allerdings durch seinen frühen Tod verhindert wurde. Gestorben ist er übrigens in Düsseldorf. Der Anblick von dem Rundtempel ist überwältigend, schon von weitem sieht man das blendende Weiß durch die Bäume schimmern. Die Säule, auf der die Büste aufgestellt ist, ist noch die Originalsäule. Die Inschrift für den Herzog wurde unmittelbar nach dem Krieg ausgemeißelt, sie dokumentiert damit auch die wechselvolle Geschichte von Karlsruhe. Herr Kolodziej hat dankenswerter ganz kurzfristig auch einen Termin bei der Gemeinde vereinbart, an dem er, Frau Ptaszek als Mitvorsitzende des polnischen Carlsruher Heimatkreises und ich teilnahmen. Sie berichteten uns über den Fortschritt der Arbeiten am Park. Im vorderen Bereich des Parks werden in der nächsten Zeit 4 Millionen Zloty investiert. Man sieht auch bereits an allen Stellen Fortschritte. An der Oppelner Straße wurden die Grundrisse vom Kur- und Schießhaus wieder ausgegraben und die Fundamentmauern saniert. Der vordere Teil ist von einem sehr aufwendigen Zaun umgeben und die historische Mauer, soweit sie vorhanden ist, wurde ebenfalls aufwendig saniert. Im vorderen Bereich soll es auch eine Restauration geben, einen Shop und Informationen über den Park.

Nach wie vor bereitet Sorgen der Zustand des evangelischen Friedhofs. Insbesondere auch der Brunnen. Ich hoffe, dass nachdem Pfarrer Kowalski und seine Frau von Corona genesen sind, wieder Bewegung in die Sache kommt. Enttäuschend war der Zustand des von uns finanzierten Massengrabs auf dem evangelischen Friedhof. Das Grab war ungepflegt. Wir sind davon ausgegangen, dass neben dem Massengrab auf dem katholischen Friedhof auch dieses Grabmal von derselben Person gepflegt wurde, was offensichtlich nicht der Fall ist. Ich habe nunmehr organisiert, dass das Grab wieder hergerichtet und

gepflegt wird und zwar für einen Betrag von jährlich 100,00 €. Bei meinem weiteren Besuch in Karlsruhe konnte ich feststellen, dass jetzt das Grab gepflegt ist. Von Herrn Kolodziej habe ich kürzlich bei einem langen Telefonat erfahren, dass tatsächlich jetzt das Burgsdorfdenkmal zur Restaurierung abgebaut worden ist. Ferner bestehen ernsthafte Bestrebungen, das Kriegerdenkmal, das ab 1924 vor der ev. Kirche stand, wieder aufzubauen. Ich hatte Herrn Kolodziej die Reste des Denkmals gezeigt, die auf dem Grundstück des ev. Gemeindesaals gelagert sind. Außerdem ist in Aussicht genommen, anlässlich des 20. Weberfestivaljubiläums die Konzerte im Park stattfinden zu lassen. Es tut sich also was in Karlsruhe!

Unsere Mitgliederversammlung fand am 24.10.2021 im Haus Schlesien statt. Insoweit verweise ich auf das auf der Website eingestellte Protokoll. Erneut rufe ich inständig dazu auf, dem Verein beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr 30.-€ p.a. für Einzelmitglieder und 50.-€ für Paare. Die **Beitrittserklärung** ist auf unserer Website zum Herunterladen bereitgestellt.

Die E-Mail-Adresse des Heimatkreises lautet:

[heimatkreis-carlsruhe@carlsruhe.net](mailto:heimatkreis-carlsruhe@carlsruhe.net).

Selbstverständlich können Sie auch durch einfaches Schreiben an *Heimatkreis Karlsruhe, Detlev Maschler, Am Felshang 1a, 52223 Stolberg* beitreten.

Das nächste Heimattreffen findet am:

**Samstag, den 01. Oktober 2022**

statt. Es empfiehlt sich eine möglichst umgehende Reservierung:  
**Haus Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter,  
Tel.: 02244/886-286, Email: [morcinek@hausschlesien.de](mailto:morcinek@hausschlesien.de)**

Der immer wiederkehrende Aufruf zu spenden, folgt hiermit.  
Nochmals der Hinweis auf unser **neues Konto**

**IBAN: DE43 8306 5408 0004 1889 93**

**BIC (Swift-Code): GENO DEF1 SLR**

Bitte bei der Überweisung **unbedingt angeben**, ob es sich um den Beitrag oder eine Spende (ggf. für was) handelt!

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit mit der ausdrücklichen Bitte von Herrn Kolodziej, Sie alle von ihm und den Mitgliedern des dortigen Heimatvereins herzlich zu grüßen.

Ihr

A handwritten signature in black ink on a light gray background. The signature is cursive and reads "Detlev Maschler".

**Impressum:** Heimatkreis Karlsruhe e. V., Detlev Maschler, Am Felshang 1a, 52223 Stolberg



Uralte Weymouthkiefer im Carlsruher Park